



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

23. Oktober 2020

Wochenbericht KW 43

forsa | Kantar | IfD Allensbach | FG Wahlen

| | |
|----------------------------|---|
| Wähleranteile: | Union zwischen 38 % und 35 %, SPD bei 17 % bzw. 15 % Grüne bei 20 % bzw. 19 %, AfD zwischen 11 % und 9 % |
| Wirtschaft: | Mehrheit erwartet Verschlechterung der ökonomischen Lage |
| Allgemeine Lebenslage: | Hälfte der Bevölkerung sieht Entwicklung im Land positiv 89 % sind mit der Lebensqualität in Deutschland zufrieden |
| Thema der Bundesregierung: | Coronavirus |
| Flüchtlinge: | Zwei Drittel machen sich keine Sorgen über die Flüchtlingszahlen Die meisten sehen eher keine Fortschritte bei der Bewältigung der Situation |
| Wichtigstes Thema: | Coronavirus |

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv | Kantar ¹ für BamS | IfD Allensbach ² für FAZ | FG Wahlen ³ für ZDF |
|-------------------|--------------------------|---------------------------------|---|--------------------------------------|
| CDU/CSU | 36 (-) | 35 (-) | 35,5 (-1,5) | 38 (+1) |
| SPD | 15 (-) | 15 (-1) | 17,0 (-) | 15 (-1) |
| FDP | 6 (+1) | 6 (-) | 6,0 (-) | 5 (-) |
| DIE LINKE | 7 (-1) | 8 (-) | 7,0 (-) | 8 (+1) |
| B'90/Grüne | 20 (-) | 19 (-) | 20,0 (+0,5) | 20 (-) |
| AfD | 9 (-) | 11 (+1) | 10,0 (+1,0) | 9 (-1) |
| Sonstige | 7 (-) | 6 (-) | 4,5 (-) | 5 (-) |
| Erhebungszeitraum | 12.-16.10. | 15.-21.10. | 07.-20.10. | 20.-22.10. |

Die Union liegt bei FG Wahlen 23 (+2), bei forsa 21 (-), bei Kantar 20 (+1) und bei IfD Allensbach 18,5 (-1,5) Prozentpunkte vor der SPD.

(Zeitreihen: [forsa](#), [Kantar](#), [IfD Allensbach](#), [FG Wahlen](#))

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv |
|-------------------|--------------------------|
| Markus Söder | 37 (+2) |
| Olaf Scholz | 14 (-1) |
| Robert Habeck | 19 (-1) |
| keinen davon | 30 (-) |
| Erhebungszeitraum | 12.-16.10. |

Markus Söder liegt bei der Kanzlerpräferenz mit 23 (+3) Prozentpunkten Abstand deutlich vor Olaf Scholz und mit 18 (+3) Prozentpunkten deutlich vor Robert Habeck.

67 % (+3) der CDU-Anhänger präferieren Söder, 11 % (-) Scholz und 4 % (-2) Habeck.

Von den CSU-Anhängern würden sich 83 % (-2) für Söder, 5 % (-) für Scholz und 2 % (-) für Habeck entscheiden.

60 % (-2) der SPD-Anhänger favorisieren Scholz, 16 % (+1) Söder und 10 % (-1) Habeck.

Von den Grünen-Anhängern würden sich 67 % (+2) für Habeck, 14 % (+3) für Söder und 7 % (-4) für Scholz entscheiden.

([Zeitreihe](#))

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (25.10.2020)

² im Vergleich zur KW 39

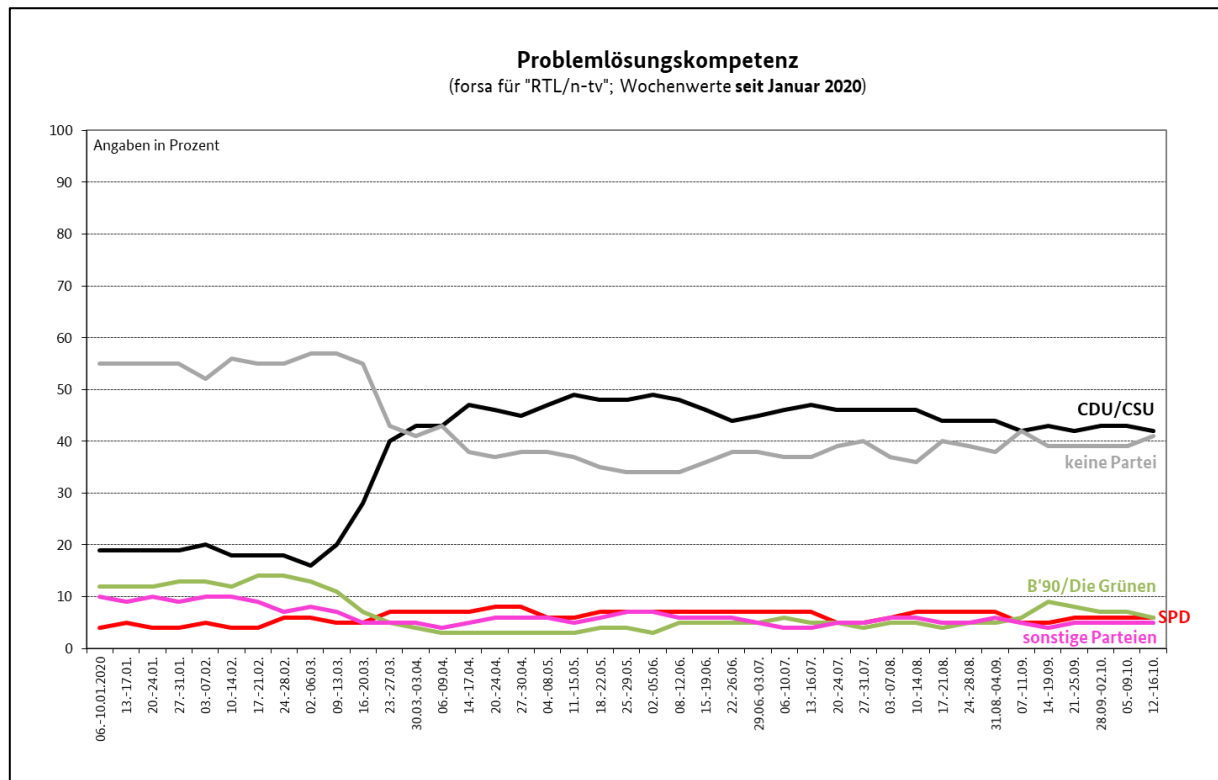
³ im Vergleich zur KW 41

Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv | |
|-------------------|--------------------------|------|
| CDU/CSU | 42 | (-1) |
| SPD | 6 | (-) |
| Grüne | 6 | (-1) |
| sonstige Parteien | 5 | (-) |
| keine Partei | 41 | (+2) |
| Erhebungszeitraum | 12.-16.10. | |

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union mit 36 (-1) Prozentpunkten Abstand deutlich vor der SPD und mit nur 1 (-3) Prozentpunkt vor dem Anteil derjenigen, die die Lösung der Probleme keiner Partei zutrauen.



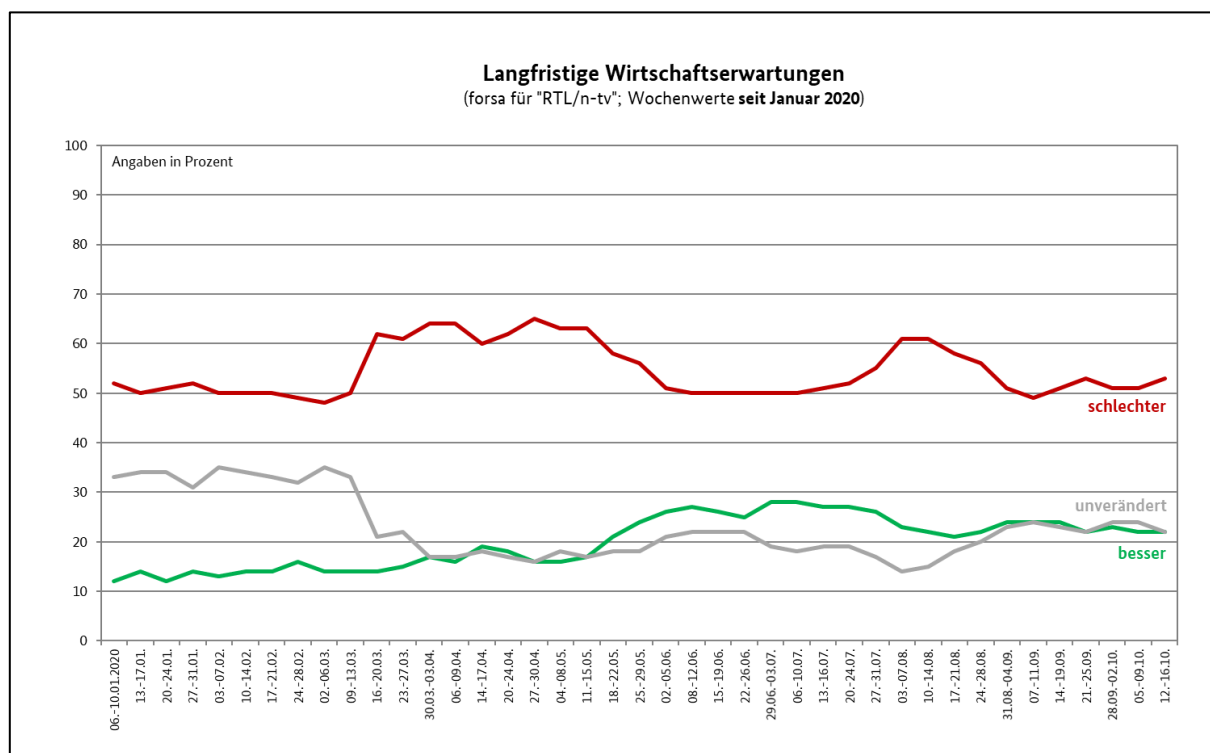
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv | |
|-------------------|--------------------------|------|
| besser | 22 | (-) |
| schlechter | 53 | (+2) |
| unverändert | 22 | (-2) |
| Erhebungszeitraum | 12.-16.10. | |

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der ökonomischen Lage in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 31 (+2) Prozentpunkte weiterhin deutlich höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



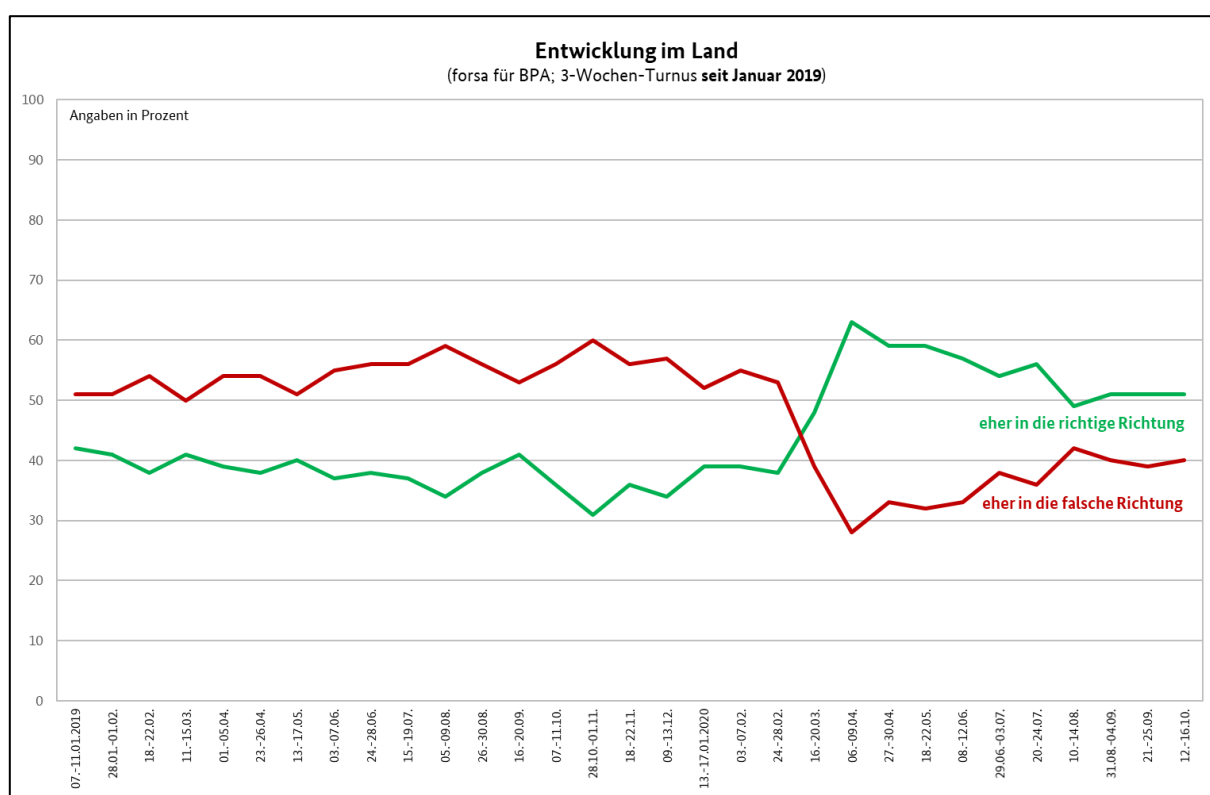
Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 40

| Die Dinge entwickeln sich ... | forsa für BPA |
|-------------------------------|---------------------|
| eher in die richtige Richtung | 51 (-) |
| eher in die falsche Richtung | 40 (+1) |
| Erhebungszeitraum | 12.-16.10. |

Anhänger der SPD (67 %), der Union (64 %) und der Grünen (61 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht.

Für 45- bis 59-Jährige (49 %) sowie Anhänger der AfD (91 %) und der Linkspartei (54 %) geht die Entwicklung hingegen besonders oft eher in die falsche Richtung.



Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 40

| Wie zufrieden sind Sie mit der/dem ...? | (sehr) zufrieden | weniger bzw. gar nicht zufrieden |
|--|------------------|----------------------------------|
| Lebensqualität | 89 (-) | 11 (-) |
| Lage am Arbeitsmarkt | 60 (-) | 33 (-) |
| Schutz vor Gewalt und Kriminalität | 57 (+3) | 42 (-2) |
| Finanzlage der öffentlichen Haushalte | 40 (-2) | 52 (+3) |
| Umwelt- und Klimaschutz | 40 (+3) | 59 (-3) |
| Schul- und Bildungssystem | 39 (+2) | 58 (-2) |
| Ausmaß sozialer Gerechtigkeit | 37 (-) | 61 (-1) |
| Sicherung der Altersversorgung | 36 (-3) | 61 (+2) |
| Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern | 34 (+2) | 61 (-2) |
| Versorgung von Pflegebedürftigen | 33 (-) | 63 (+1) |
| Integration von Zuwanderern und Ausländern | 33 (-) | 64 (+1) |
| Erhebungszeitraum | 12.-16.10. | |

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger zeigt sich mit der Lebensqualität (89 %), der Lage am Arbeitsmarkt (60 %) und dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (57 %) zufrieden oder sehr zufrieden. In acht von elf Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger bzw. gar nicht zufrieden.

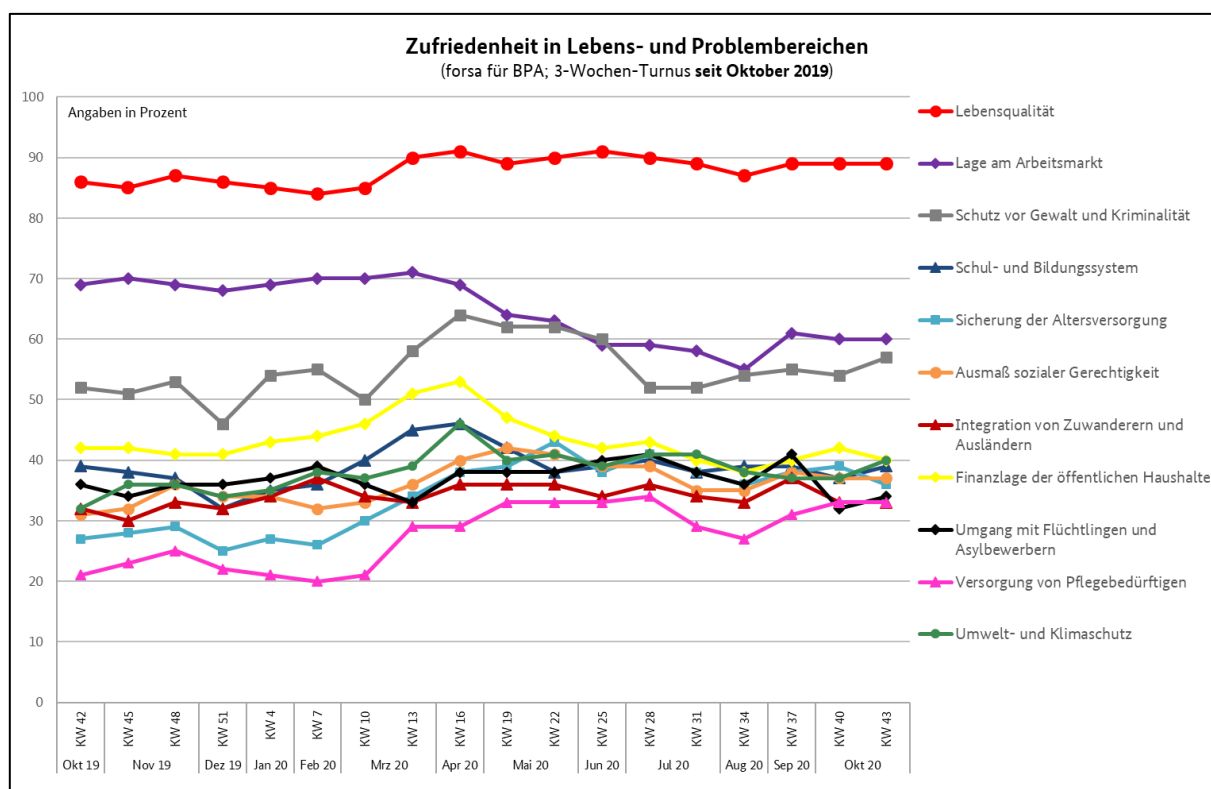
Unter 60-Jährige sind mit der Lage am Arbeitsmarkt deutlich häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (67 % zu 45 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (64 % zu 44 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (69 % zu 40 %). Anhänger der AfD (48 %) sind überdurchschnittlich häufig weniger bzw. gar nicht zufrieden mit der Lage am Arbeitsmarkt.

Anhänger der Grünen (68 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Unter 30-Jährige sind deutlich häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (71 % zu 47 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (64 % zu 45 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen (64 % zu 50 %). Ostdeutsche (52 %) und Anhänger der AfD (75 %) sind überdurchschnittlich häufig weniger bzw. gar nicht zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität.

Anhänger der Grünen (83 %) und der Linkspartei (81 %) sind besonders oft unzufrieden mit dem Umwelt- und Klimaschutz. Hingegen sind Anhänger der AfD (67 %), der FDP (59 %) und der Union (51 %) überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden.

Geringverdiener (72 %) und Anhänger der AfD (82 %) sind überdurchschnittlich häufig unzufrieden mit der Sicherung der Altersversorgung, unter 60-Jährige häufiger als über 60-Jährige (70 % zu 46 %).

Anhänger der AfD (93 %) sind auch mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern besonders oft unzufrieden, ebenso 45- bis 59-Jährige (71 %). Hingegen sind unter 30-Jährige (44 %) überdurchschnittlich häufig (sehr) zufrieden.



Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

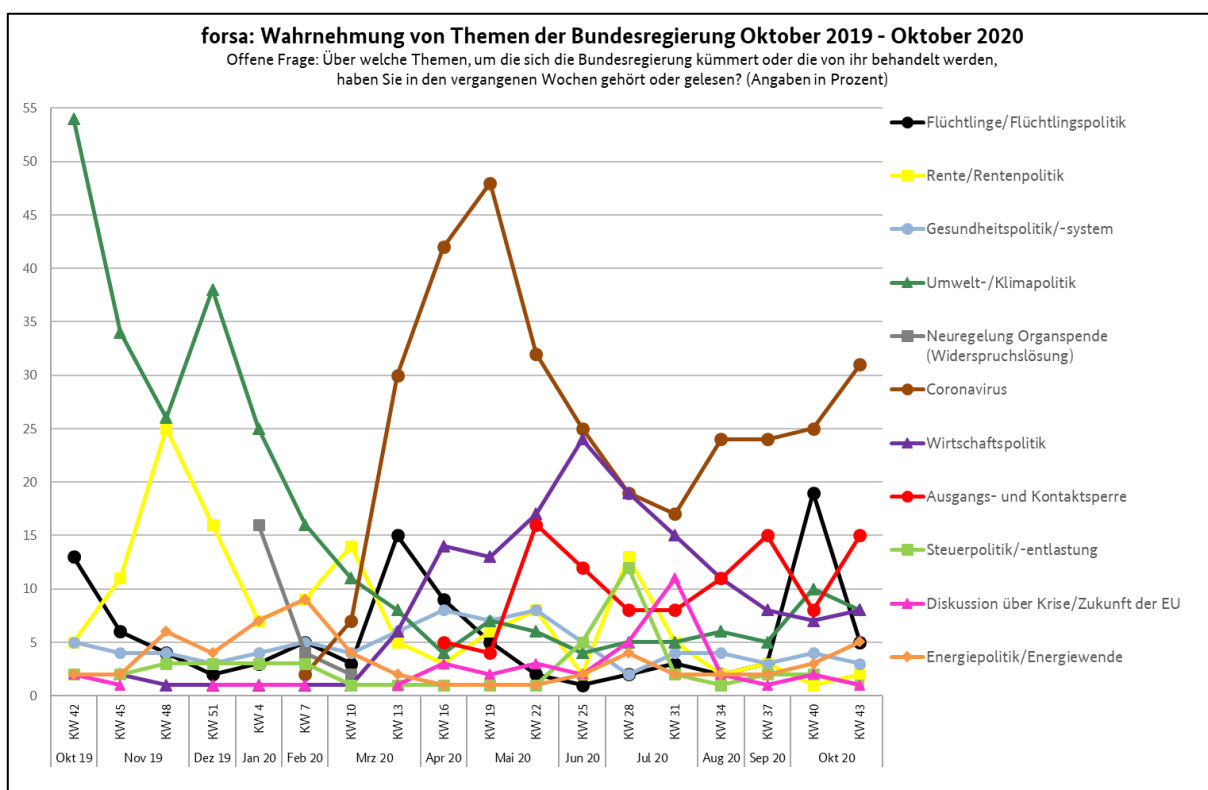
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 40

| | forsa für BPA |
|--------------------------------|------------------|
| Coronavirus | 31 (+6) |
| Ausgangs- und Kontaktsperre | 15 (+7) |
| Wirtschaftspolitik | 8 (+1) |
| Umwelt-/Klimapolitik | 8 (-2) |
| Energiepolitik/Energiewende | 5 (+2) |
| Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik | 5 (-14) |
| Erhebungszeitraum | 12.-16.10. |

Das Coronavirus ist weiterhin das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Anhänger der FDP (30 %) nennen das Thema "Ausgangs- und Kontaktsperre" besonders oft. Personen mit hoher formaler Bildung erwähnen es häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (18 % zu 4 %).

Im Vergleich zur letzten Erhebung hat die Flüchtlingspolitik deutlich an Relevanz verloren (-14 Prozentpunkte).



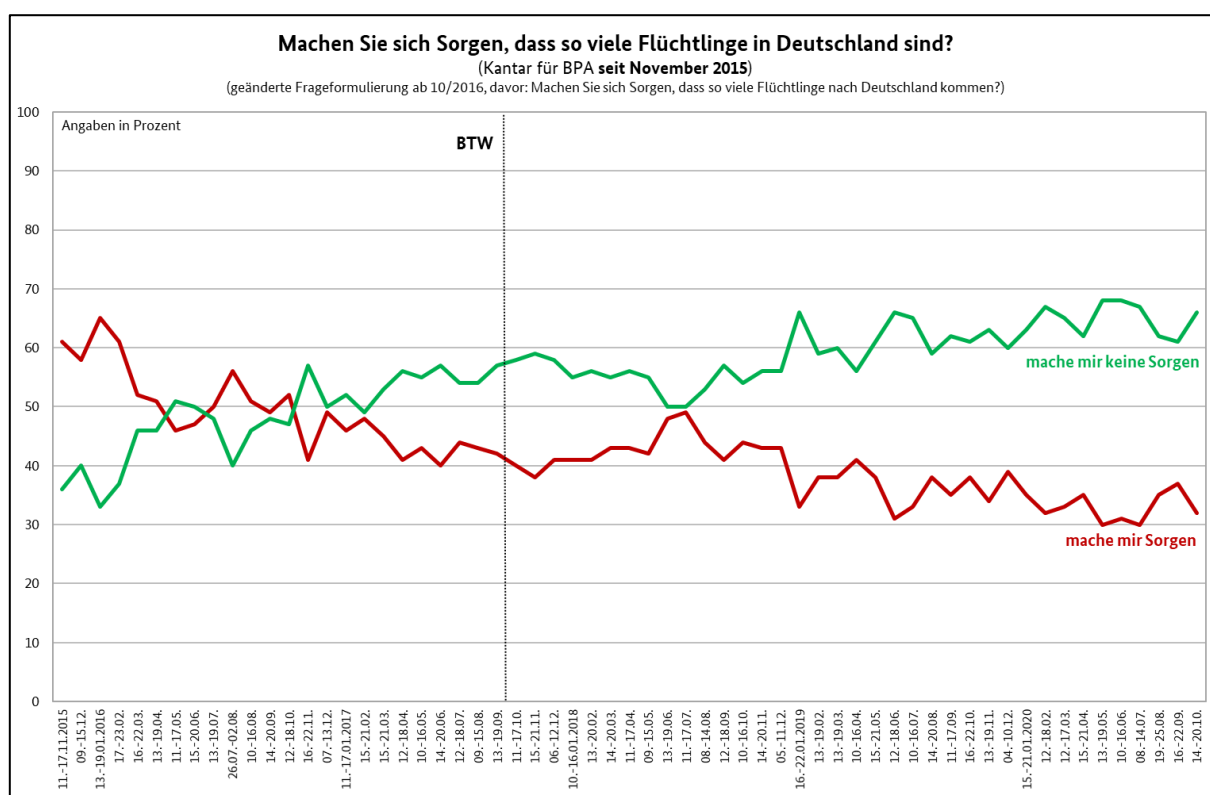
Machen Sie sich Sorgen darüber, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 39

| | Kantar für BPA | |
|------------------------|----------------------|------|
| mache mir Sorgen | 32 | (-5) |
| mache mir keine Sorgen | 66 | (+5) |
| Erhebungszeitraum | 14.-20.10. | |

Zwei Drittel der Bundesbürger machen sich keine Sorgen, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind. Unter 30-Jährige (83 %) sowie Anhänger der Grünen (90 %) und der Linkspartei (85 %) sind vor allem dieser Meinung. Personen mit hoher formaler Bildung machen sich häufiger keine Sorgen als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (77 % zu 60 %).

Hingegen machen sich Ostdeutsche (44 %), über 50-Jährige (39 %) sowie Anhänger der AfD (77 %) überdurchschnittlich oft Sorgen.



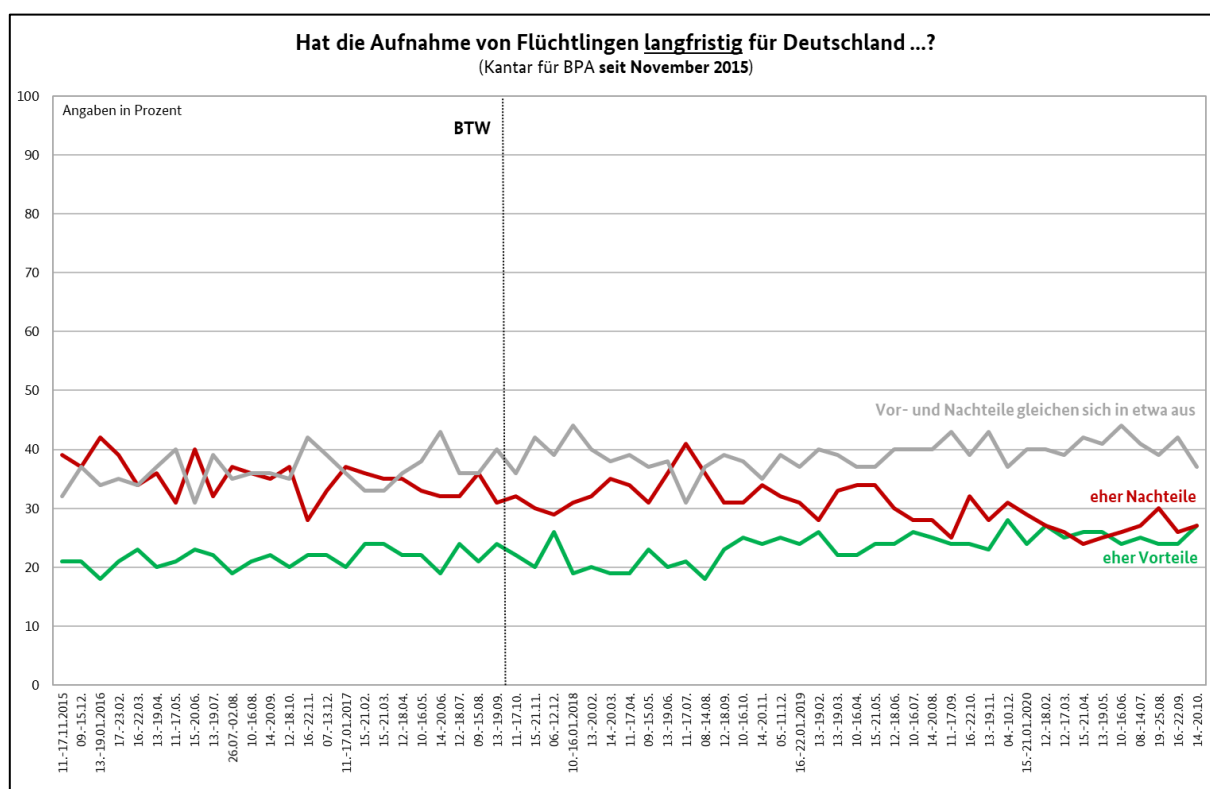
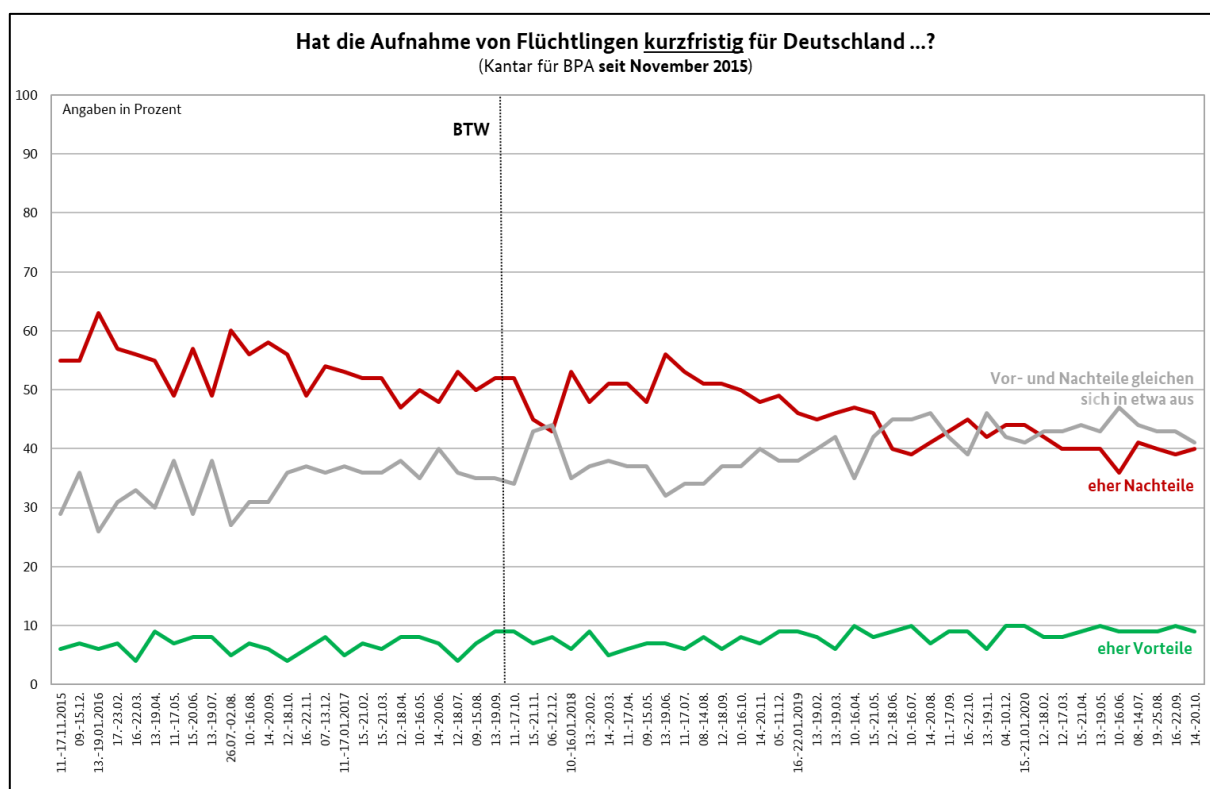
● Hat die Aufnahme von Flüchtlingen kurzfristig bzw. langfristig für Deutschland ...?

Kantar für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 39

| | kurzfristig | | langfristig | |
|---|-------------|------|-------------|------|
| eher Vorteile | 9 | (-1) | 27 | (+3) |
| eher Nachteile | 40 | (+1) | 27 | (+1) |
| Vor- und Nachteile gleichen sich in etwa aus | 41 | (-2) | 37 | (-5) |
| Erhebungszeitraum | 14.-20.10. | | | |

Kurzfristig sieht die Bevölkerung weiterhin deutlich mehr Nachteile als Vorteile in der Aufnahme von Flüchtlingen. Überdurchschnittlich oft sind 40- bis 59-Jährige (53 %), Ostdeutsche, Personen mit mittlerer formaler Bildung (jew. 49 %) und Männer (46 %) sowie Anhänger der AfD (84 %) und der Union (48 %) dieser Meinung.

Auch langfristig sehen besonders häufig Anhänger der AfD (81 %) sowie 50- bis 59-Jährige (38 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung (35 %) eher Nachteile. Hingegen sehen Personen mit hoher formaler Bildung (39 %) sowie Anhänger der Linkspartei (57 %), der Grünen (50 %) und der SPD (38 %) langfristig überdurchschnittlich oft eher Vorteile.



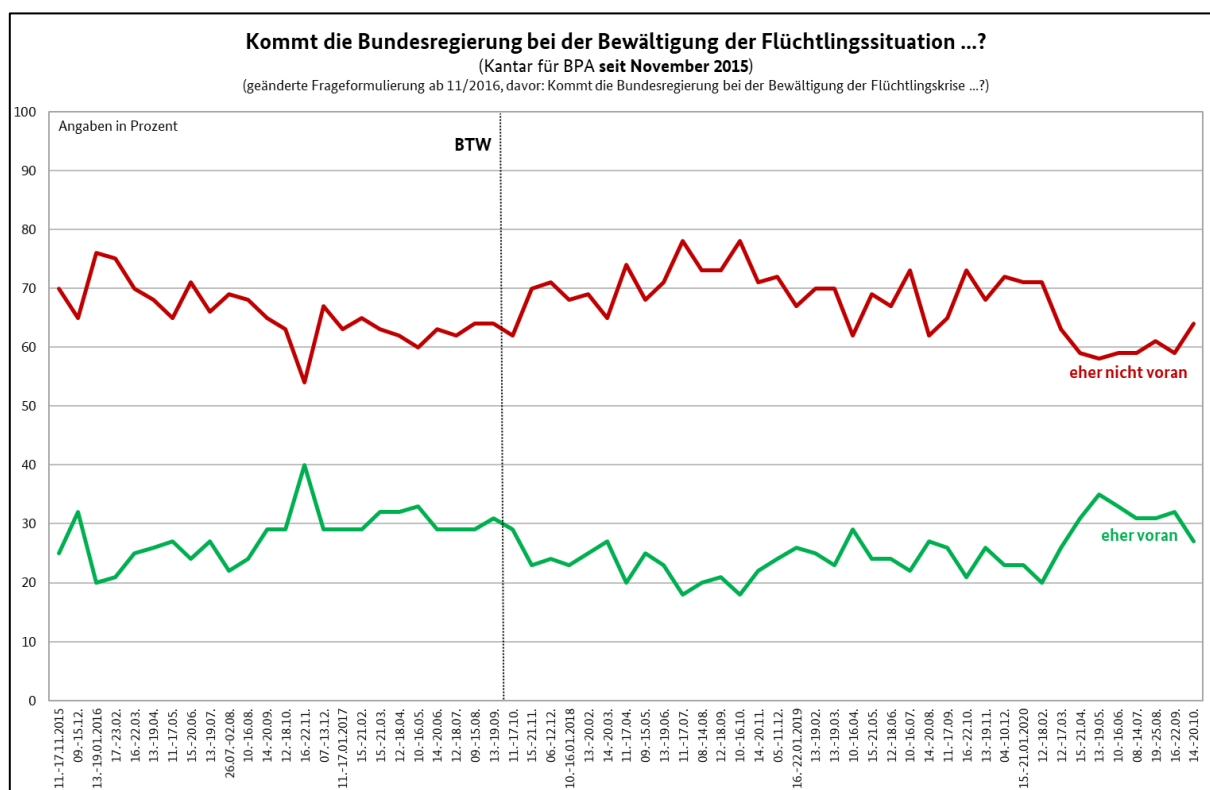
Kommt die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation ...?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 39

| | Kantar für BPA | |
|-------------------|----------------------|------|
| eher voran | 27 | (-5) |
| eher nicht voran | 64 | (+5) |
| Erhebungszeitraum | 14.-20.10. | |

Ostdeutsche (72 %) und Anhänger der AfD (98 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher nicht vorankommt.

Hingegen meinen unter 30-Jährige (35 %) und Anhänger der Grünen (39 %), dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher vorankommt. Personen mit hoher formaler Bildung sind eher dieser Meinung als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (37 % zu 23 %).



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

| | forsa für BPA |
|--|------------------|
| Coronavirus | 84 (+7) |
| USA: Präsident Trump, Wahlkampf, Unruhen wegen Polizeigewalt | 24 (-6) |
| Allgemeine Wirtschaftslage | 6 (+1) |
| Erhebungszeitraum | 19.-21.10. |

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Coronavirus. Das Thema hat nochmals an Bedeutung gewonnen (+21 Prozentpunkte seit KW 41).

Hingegen hat das Thema "USA: Präsident Trump, Wahlkampf, Unruhen wegen Polizeigewalt" im gleichen Zeitraum an Relevanz verloren (-14 Prozentpunkte).

Überdurchschnittlich oft wird es von Anhängern der Grünen (34 %) genannt. Personen mit hoher formaler Bildung beschäftigen sich häufiger damit als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (30 % zu 15 %).

